KULTUR NEU ENTDECKEN

SWR KULTUR

SWR Kultur Das Wissen – Programmübersicht
Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 Uhr im Radio

Dezember 2026

Dienstag, 1. Dezember
Was von digitalen Daten bleibt – Archivieren und Vergessen im Netz
Von Christoph Drösser

„Das Internet vergisst nichts“, heißt es oft, aber das stimmt nicht. Viele Webseiten sind schon heute für immer verloren. Auf unseren privaten Computern sammeln wir Tausende von Fotos – aber ein Festplattenabsturz kann das persönliche digitale Archiv vernichten. Die Tontafeln der Babylonier haben Jahrtausende überlebt, aber was können künftige Generationen über unser digitales Zeitalter erfahren? Wie lassen sich unsere persönlichen Daten, aber auch das digitale Erbe der Menschheit sicher organisieren?

Mittwoch, 2. Dezember
Gertrude Bell – Die britische Archäologin, die den Irak erfand
Von Rainer Volk

Gertrude Bell (1868 – 1926) war Archäologin, Alpinistin, Fotografin, aber vor allem Orientexpertin. Das machte sie in Großbritannien schon vor 1914 bekannt. Im Ersten Weltkrieg arbeitete sie dem Geheimdienst zu, wurde erste Majorin der britischen Armee. Ihre profunden Kenntnisse prägten ab 1919 die politische Neuordnung des Nahen Osten mit – etwa die „Erfindung“ des Irak als Staat. Trotzdem wurde sie nicht so berühmt wie Lawrence von Arabien. Bis zu ihrem Tod 1926 war Bell in Bagdad Direktorin für Altertümer und rettete viele Schätze des Landes für Museen.

Donnerstag, 3. Dezember
Das Auto und wir – Eine komplizierte Liebe
Von Sebastian Felser

Fast 50 Millionen Pkw waren zu Beginn des Jahres 2026 in Deutschland angemeldet. Eine repräsentative Umfrage des ADAC, der am 5. Dezember 2026 sein 80-jähriges Bestehen seit Wiedergründung feiert, hat 2025 herausgefunden: Ein großer Teil derjenigen von uns, die mit dem Auto fahren, mögen das so. Die Bedeutung von Klima- und Umweltschutz schwindet. Gleichzeitig stöhnen wir über marode, überlastete Straßen und schlittern mit der deutschen Auto-Industrie in eine Identitätskrise: Wer sind wir ohne unsere Autos? Es ist kompliziert, denn das Auto steht gleichzeitig für Freiheit und für viele Probleme, die es mit sich bringt.

Freitag, 4. Dezember
Mitgefühl (1/2) – Wann es uns guttut und wann es uns erschöpft
Von Johanne Burkhardt

Anders als Empathie, das bloße „Eintunen“ in fremde Gefühle, aktiviert Mitgefühl im Gehirn Belohnungs- und Fürsorgesysteme: Es macht uns nicht nur betroffen, sondern handlungsbereit. Studien zeigen, dass Menschen mit mehr Mitgefühl zufriedener und hilfsbereiter sind. Doch wer ständig für andere da ist, riskiert die sogenannte Compassion Fatigue – emotionale Erschöpfung. Und mit einigen Menschen können wir leichter mitfühlen als mit anderen. Die gute Nachricht: Mitgefühl lässt sich üben. Und die Abgrenzung von echtem, handlungsorientiertem Mitgefühl zu lähmendem Mitleid schützt uns vor emotionalem Ausbrennen.
(Teil 2: Mitgefühl – Warum wir auch mit uns selbst milde sein sollten,
Samstag, 5. Dezember 2026, 8.30 Uhr)

Samstag, 5. Dezember
Mitgefühl (2/2) – Warum wir auch mit uns selbst milde sein sollten
Von Johanne Burkhardt

Den meisten fällt es leichter Mitgefühl mit anderen zu haben als mit sich selbst. Denn unser innerer Kritiker ist oft unerbittlich. Doch genau das kann krank machen: Selbstkritik versetzt das Gehirn in Alarmbereitschaft, als drohe reale Gefahr. Selbstmitgefühl setzt dem etwas entgegen. Wer glaubt, Nachsicht mit sich selbst mache faul oder ziellos, irrt: Denn die Forschung zeigt das Gegenteil: Selbstmitgefühl fördert Motivation, Lernbereitschaft nach Rückschlägen und schützt vor Depression, Angst und Burnout. Selbstmitgefühl ist kein Selbstmitleid, sondern ein Puffer gegen die eigene innere Stimme, die uns am härtesten beurteilt.

Sonntag, 6. Dezember
Was KI und Roboter mit uns machen – Die psychologische Seite der Technik
Gábor Paál spricht mit dem Ingenieurpsychologen Johannes Kraus

Wer Roboter entwickelt, muss entscheiden: Soll das Gerät möglichst menschlich aussehen? Oder gerade nicht, damit Menschen nicht am Ende eine persönliche Beziehung aufbauen? Mit solchen Fragen befasst sich die Ingenieurpsychologie. Wie müssen Maschinen designt sein, damit wir ihnen Vertrauen schenken? Und wann vertrauen wir ihnen mehr als gut ist? Denn die Gefahr, dass wir durch KI eigene Kompetenzen verlernen, ist real – Fachwort: „Deskilling“. Lässt es sich vermeiden? Johannes Kraus ist Professor für Human Factors und Ingenieurspsychologie an der Uni Mainz.

Montag, 7. Dezember
Kinderdörfer – Vom Familienmodell zur Wohngruppe
Von Katja Hanke

Die ersten Kinderdörfer in Deutschland entstanden 1946, vor 80 Jahren, und hatten das Ziel, Kriegswaisen an fremde Familien zu vermitteln. Diese Familien lebten dann in einem Dorf zusammen. Eine Idee, die fünf Jahre später auch Hermann Gmeiner in Österreich aufgriff. Seine SOS-Kinderdörfer gelten heute als weltweit bekannteste dieser Art von Einrichtung. In den 1970er-Jahren zeigte sich, dass die unausgebildeten Kinderdorfmütter und -väter mit der Betreuung überfordert waren. Fachkräfte und Wohngruppen haben das Familienmodell abgelöst. Wie funktioniert ein Kinderdorf heute?

Dienstag, 8. Dezember
Wie Zugvögel ihre Routen anpassen – Langzeitstudien in der Ostsee
Von Florian Sturm

Gänse, Kraniche, Rotkehlchen – mehr als eine Milliarde Zugvögel überqueren jedes Jahr die Ostsee. Welche Wege sie nehmen und welchen Einfluss Klimawandel und veränderte Umweltbedingungen auf den Vogelzug haben, das wird auf der Greifswalder Oie erforscht, einer kleinen Insel zwischen Rügen und Usedom. Freiwillige beringen dort jedes Jahr Zehntausende Vögel. Die über hundert Jahre alte Technik liefert einen Langzeitdatensatz, der wichtig bleibt – trotz moderner Sender- und Satellitentechnik.

Mittwoch, 9. Dezember
Style, Status, Selbstbild – Wie Kleidung unsere Identität prägt
Von Nadine Zeller

Kleidung beeinflusst, wie wir uns fühlen und wie andere uns wahrnehmen. In Sekunden werden Rückschlüsse auf Status, Persönlichkeit und Zugehörigkeit des Gegenübers gezogen. Was wir anziehen, prägt auch unser Verhalten: Das richtige Outfit stärkt das Selbstvertrauen, unterstützt uns bei unserer beruflichen Rolle oder in Umbruchphasen. Nach Trennung oder Jobwechsel kann ein neuer Style helfen, die Identität anzupassen. Auch wer sich nicht für Trends und Marken interessiert, kommuniziert über die Art, wie er oder sie sich kleidet.

Donnerstag, 10. Dezember
Obdachlosigkeit – Was Städte dagegen tun können
Von Christine Werner und Sonja Ernst

Immer mehr Menschen leben ohne Wohnung. Ein Problem, das hauptsächlich Städte betrifft, viele davon im Westen Deutschlands. Mit einem „Nationalen Aktionsplan“ will die Bundesregierung bis 2030 Wohnungslosigkeit beenden. Entscheidend dafür sind langfristige Konzepte und Prävention. Bewährt haben sich Ansätze von Housing First, über Stadtführungen von Obdachlosen bis zu Fachstellen, damit Menschen erst gar nicht ihr Zuhause verlieren. Dass günstiger Wohnraum knapp und umkämpft ist, macht die Lösungen nicht einfacher. (SWR Januar 2026)

Freitag, 11. Dezember
Die Chemie des Kochens – Warum wir Speisen dünsten, braten, grillen
Von Stephanie Eichler

Laut Ernährungsreport kochen 43 Prozent der Menschen in Deutschland fast täglich. Köche und Influencerinnen zeigen in unzähligen Shows, wie wir die Speisen so zubereiten, dass sie aromatisch, weich oder knusprig werden. Dahinter stecken chemische Prozesse, die zu kennen sich lohnt, weil das Essen dann auch gesünder und bekömmlicher ist. Wie wir Nahrung zubereiten, gehört zum Menschen und war ein wichtiger Schritt zur Entwicklung des Homo sapiens sapiens. Ernährungswissenschaftler wissen: Das Zubereiten von Nahrungsmitteln beeinflusst Gesundheit, Wohlbefinden und Psyche.

Samstag, 12. Dezember
Wie man mit Jugendlichen über Pornos redet
Bob Blume spricht mit Sexualpädagogin Madita Oeming

Auch wenn es in den Medien manchmal anders klingt: Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Jugendsexualität sind nicht alarmierend. Wenn Jugendliche pornografische Videos sehen, ist das an sich kein Problem – sie müssen es aber einordnen können und Ansprechpartner*innen haben. Die Kulturwissenschaftlerin, Sexualpädagogin und Autorin Madita Oeming sieht den Handlungsbedarf daher vor allem in der Verzahnung von Medienkompetenz und Sexualaufklärung. Eltern und Lehrpersonen müssen Jugendlichen die Möglichkeit geben, das Thema zu verstehen.

Sonntag, 13. Dezember
Häusliche Gewalt gegen Frauen und Männer – Blinde Flecken in der Forschung
Nadine Zeller spricht mit dem Psychologen Christian Roesler

Über Gewalt in Partnerschaften sprechen nur wenige offen – oft aus Scham oder Angst. Das macht das Thema für die Forschung schwierig: Wer gibt schon zu, den eigenen Partner oder die eigene Partnerin geschlagen zu haben? Oft handelt es sich um Affekthandlungen, denen meist auch eine lange Zeit psychischer Gewalt voraus geht. Doch die Realität ist vielschichtig: Frauen sind häufiger von schwerer und tödlicher Gewalt betroffen. Gleichzeitig erleben auch Männer häusliche Gewalt, werden aber in der öffentlichen Debatte oft weniger sichtbar. (SWR 2025)

Montag, 14. Dezember
Anatomie als Wissenschaft – Die Wachsbildnerin Anna Morandi
Von Vanessa Schneider

In Bologna im 18. Jahrhundert sezierten die Anatomin Anna Morandi und ihr Mann Körper und Organe. Anschließend formten sie aus Wachs täuschend echt nach, was sie sahen. Als ihr Mann starb, führte Anna Morandi die Werkstatt allein weiter und erreichte ohne formales Studium, wovon andere Frauen ihrer Zeit nur träumen konnten: Sie wurde Anatomie-Dozentin an der Universität Bologna. Gelehrte, Adlige und Neugierige aus ganz Europa pilgerten zu ihren Vorträgen. Bis heute zeugen ihre Wachsmodelle von einem anatomischen Wissen, das seiner Zeit weit voraus war.

Dienstag, 15. Dezember
Das Thema wird kurzfristig festgelegt.
Titel und Informationen zur Sendung im Internet unter SWRKultur.de/wissen

Mittwoch, 16. Dezember
Kirche zu verkaufen – Wie leere Gotteshäuser umgenutzt werden
Von Martin Gramlich und Daniel Stender

Was tun mit den hunderten christlichen Kirchen, die leer stehen? Weil die Zahl der Gläubigen und aktiven Kirchenbesucher schrumpft, werden schätzungsweise 30 Prozent der 40.000 Gotteshäuser in den kommenden Jahren nicht mehr gebraucht. In einem besonderen Prozedere werden sie entweiht, um sie anders zu nutzen: als Wohnraum, soziale Einrichtung oder Popup-Kneipe, als Sporthalle oder Eventlocation. Diese Umnutzung ist oft ein Gewinn für die Gemeinden, manchmal stößt sie auf Widerstand. Nach langem Ringen werden Kirchen auch einfach abgerissen.

Donnerstag, 17. Dezember
Perfektionismus überwinden – Warum gut gut genug ist
Von Johanne Burkhardt

Die perfekte Performance im Job, die perfekt eingerichtete Wohnung, der perfekt organisierte Geburtstag: Perfektionismus gilt oft als „positive Schwäche“, mit der sich etwa im Vorstellungsgespräch gut punkten lässt. Wer hohe Ansprüche an sich hat, strengt sich mehr an. Im Job und privat. Soziale Medien sind voll von vermeintlich perfekten Leben. Aber wenn die Ziele unrealistisch sind, lähmt uns die Angst vor dem Unperfekten. Die Forschung nennt das perfektionistische Sorgen. So kann Perfektionismus zum psychischen Risiko werden. Wir können aber lernen, „gut genug“ zu sein und gesünder mit hohen Ansprüchen an uns selbst und andere umzugehen.

Freitag, 18. Dezember
Deutsche Migrantinnen in Island – Die unbekannte Geschichte der Esja-Frauen nach 1949
Von Michael Richmann und Merle Schaack

Nach dem Zweiten Weltkrieg warb Island etwa 300 Frauen aus Norddeutschland zur Landarbeit an, die mit dem Schiff „Esja“ über den Atlantik gebracht wurden. Viele dieser „Esja-Frauen“ blieben, heirateten einen Isländer, lernten die Sprache, gründeten Familien. In einer Gesellschaft, die kurz nach dem Zweiten Weltkrieg Migration kaum kannte, passten sie sich an. Das wird heute kritisch gesehen: Viele Frauen verloren einen Teil ihrer deutschen Identität. Einige der Nachkommen vermissen diesen Teil ihrer Wurzeln und haben begonnen, danach zu suchen. (SWR Januar 2026)

Samstag, 19. Dezember
Die Kraft der Dunkelheit – Angst, Ruhe, Erkenntnis
Von Eva Hoffmann

Winterblues, Angst im Dunkeln oder Schlafrhythmus – der plötzliche oder schleichende Entzug von Licht wirkt sich unmittelbar auf unser körperliches und seelisches Wohlbefinden aus. Studien zeigen: Lichtmangel beeinflusst unser Sozialverhalten, unsere Kreativität und unser Nervensystem. Aber dieser Effekt muss nicht immer negativ sein. Manche Menschen begeben sich freiwillig an den dunkelsten Ort Deutschlands, ins Dunkelretreat oder stellen sich ihrer Angst im Dunkeln durch spezielle Trainings. Was dieser ‘Dunkelhype’ therapeutisch bewirkt, wird gerade erst erforscht. (SWR 2025)

Sonntag, 20. Dezember
Nation Branding – Wenn Staaten zu Marken werden
Gábor Paál spricht mit der Historikerin Jessica Gienow-Hecht

Beim Namen „Schweiz“ gehen uns allen Bilder durch den Kopf. Ebenso bei „Schweden“. Oder „Türkei“. Diese Bilder haben zwar auch etwas mit der Realität zu tun, aber auch etwas damit, wie diese Länder sich selbst zur Marke machen. Das versuchen heute fast alle Staaten, auch Deutschland. „Nation branding“ heißt das. Der Begriff ist noch recht jung – doch die Idee schon älter. Immer geht es darum, das eigene Land in ein positives Licht zu rücken, um politische und wirtschaftliche Beziehungen zu stärken. Wie funktioniert das? Was ist der Unterschied zur Vermarktung eines Konsumprodukts? Jessica Gienow-Hecht forscht am John-F-Kennedy Institut für Nordamerikastudien und hat kürzlich ein Buch dazu geschrieben. (SWR 2025)

Montag, 21. Dezember
Online-Glücksspiel – Wie gut schützt der Staat vor Sucht und Manipulation?
Von Benjamin Breiegger

Seit 2021 dürfen Online-Anbieter unter bestimmten Voraussetzungen Menschen aus Deutschland als Glücksspiel-Kunden akzeptieren. Die Regelungen des Glücksspielstaatsvertrags sollen Spielsucht und Manipulation verhindern. Eine Evaluation soll bis Ende 2026 zeigen, wie gut das klappt. Schon jetzt warnen Fachleute: Der auf dem Papier vergleichsweise strenge Spielerschutz hat Lücken. Und dass Onlinecasinos von sich aus Spieler wegen Suchtgefahr sperren, bleibt die Ausnahme. Daneben gibt es weiter einen nicht unbedeutenden illegalen Markt.

Dienstag, 22. Dezember
Nostalgie – Was junge Menschen an früheren Jahrzehnten fasziniert
Von Christoph Drösser

Viele junge Menschen sehnen sich zurück in eine Zeit, die sie selbst nicht erlebt haben. Sie hören die Musik der 1980er oder kleiden sich in der Mode der 1990er-Jahre. Was sie an diesen Jahrzehnten besonders fasziniert: Es gab keine Smartphones, die ununterbrochen ihre Aufmerksamkeit erforderten. Auch die Ostalgie hat Fans unter Jüngeren, die erst nach der Wende geboren wurden. Natürlich wissen sie, dass die Realität damals nicht genauso aussah wie in ihrer Fantasie. Diese „historische Nostalgie“ muss jedoch keine Flucht vor dem Heute sein. Psychologen glauben, dass sie uns helfen kann, unser Leben in einem neuen Licht zu sehen und aus der Vergangenheit Lehren für die Gegenwart zu ziehen. (SWR Januar 2026)

Mittwoch, 23. Dezember
Ein erfülltes Leben – Wie wir Sinn finden
Von Jeanette Schindler

Frei von Sorgen und gesund zu sein, Beziehungen, Geld und Status zu haben, im Grünen zu leben sowie in Sicherheit und Freiheit – all das gehört für die meisten Menschen zu einem „glücklichen“ Leben. Was aber, wenn einiges davon fehlt? Immer wieder gibt es Menschen, die trotzdem sagen, sie hätten ein „erfülltes Leben“. Forscher*innen spüren dem Unterschied zwischen Glück und Erfüllung nach. Ihre Studien zeigen, dass ein Sinn im Leben entscheidend ist und tiefe Beziehungen. Ein „erfülltes“ Leben zu führen, kann man lernen.

Donnerstag, 24. Dezember
Wissenschaft 2026 – Der Jahresrückblick
Sonja Striegl im Gespräch mit vier Autor*innen von Das Wissen

Wir blicken zurück auf wissenschaftliche Durchbrüche und besondere Forschungsereignisse des ausklingenden Jahres.

Freitag, 25. Dezember
Biblische Archäologie – Von Gaza bis zum See Genezareth
Gábor Paál spricht mit dem Archäologen Wolfgang Zwickel

Der heutige Gaza-Streifen spielte in der Vergangenheit eine besondere Rolle: Er war ein Sprungbrett bei historischen Feldzügen Richtung Ägypten bzw. der Levante. Davon zeugen hunderte Inschriften aus Gaza. Archäologie im „Heiligen Land" war früher verbunden mit Versuchen, die „Bibel zu beweisen". Heute geht es allenfalls darum, die in der Bibel geschilderten Ereignisse mit den archäologischen Funden abzugleichen. Populär wurde die Forschungsrichtung durch die Bücher von Israel Finkelstein („Keine Posaunen vor Jericho"). Der Archäologe Wolfgang Zwickel sieht manches aber anders als Finkelstein. (SWR 2025)

Samstag, 26. Dezember
Intelligenz, Intuition, Rechenleistung? – Was zum Verstehen nötig ist
Gábor Paál spricht mit dem KI-Forscher Mario Krenn

Auch wenn Chatbots oft so verblüffend „menschlich" antworten – sie verstehen nicht wirklich, worum es geht. Doch was genau bedeutet eigentlich „verstehen"? Was passiert dabei in unseren Köpfen? Die Frage stellt sich gerade auch in der Wissenschaft: Mit der Quantenphysik arbeiten zu können, bedeutet noch lange nicht, sie zu begreifen. Durch Künstliche Intelligenz gibt es nun eine neue Facette der Debatte: KI beflügelt die Forschung – und produziert Ergebnisse, die zwar vermutlich stimmen, aber kein Mensch mehr „versteht". Prof. Mario Krenn lehrt Maschinelles Lernen in der Wissenschaft an der Uni Tübingen.

Sonntag, 27. Dezember
Schlafwandeln, Sexsomnia und andere Parasomnien
Julia Nestlen spricht mit dem Psychologen Hans-Günter Weeß

Schlafwandeln, plötzliche Angstattacken und das Gefühl, sich kurz vor dem Aufwachen nicht bewegen zu können – die Wissenschaft fasst diese Phänomene als „Parasomnien" zusammen. Doch was passiert da? Schlafwandeln kann eine vorübergehende Phase bei Kindern sein – tritt aber auch im Erwachsenenalter auf. Es kommt sogar vor, dass Betroffene im Schlaf Auto fahren – oder sogar morden. Was passiert im Gehirn während solcher Episoden? Was löst sie aus? Und was hilft den Betroffenen? Hans-Günter Weeß ist Psychotherapeut, Somnologe und leitet das Schlafzentrum am Pfalzklinikum Klingenmünster. (SWR 2025)

Montag, 28. Dezember
Tee in der Weltgeschichte (1/2) – Von der Seidenstraße bis zur Boston Tea Party
Von Gábor Paál

Seit einigen Jahren gibt es den Beweis: Tee wurde schon auf der antiken Seidenstraße transportiert. Wie kaum ein anderes Handelsgut prägte er später die Kolonialgeschichte. Auch die Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika begann 1773 mit der berühmten „Boston Tea Party" – auf die sich radikalliberale Kräfte in den USA bis heute berufen. Tee hat das gesellschaftliche Leben in Europa beeinflusst – und die Wissenschaft herausgefordert, die die dunklen Krümel vor ein großes Rätsel stellten. (SWR 2022)
(Teil 2, Teekriege und die Macht der Tee-Nationen, Dienstag, 29. Dezember)

Dienstag, 29. Dezember
Tee in der Weltgeschichte (2/2) – Teekriege und die Macht der Tee-Nationen
Von Gábor Paál

Als zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Silber knapp wird, bezahlen die Briten ihren Tee in China indirekt mit Opium – das geht nicht gut. Der Opiumkrieg mit dem chinesischen Kaiserreich verändert einiges. Indien wird zum Teegarten der Welt und neuartige Schnell-Segelboote rasen über die Weltmeere, immer auf der Jagd nach dem frischesten Tee. Im Zweiten Weltkrieg stärkte Tee die britischen Soldaten an der Front und galt als heimliche „Waffe“ gegen die Nazis. Weltmeister im Teetrinken sind heute aber die Ostfriesen. Wie kam das eigentlich? (SWR 2022)

Mittwoch, 30. Dezember
Selbstbestimmt im Alter – Wohnen und Pflege anders gestalten
Von Miriam Stolzenwald

Die Rentenkassen sind unter Druck, der Pflegenotstand ein Dauerbrenner: Die Prognosen für das Leben im Alter zeichnen keine rosige Zukunft. Umso wichtiger werden alternative Modelle, die die Pflege und Versorgung im Alter neu denken. So entstehen zum Beispiel Wohnprojekte im Quartier, um im gewohnten Umfeld alt werden zu können. Oder ein Zeitkonto, wo man durch ehrenamtliche Arbeitsstunden Guthaben für Hilfsleistungen im Alter ansparen kann. Solche Modellprojekte ermöglichen Betroffenen, die Vorsorge für das Alter – zumindest etwas – selbst in die Hand zu nehmen und ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Aber können das echte Alternativen für alle sein? (SWR Februar 2026)

Donnerstag, 31. Dezember
Feuerwerk – Zwischen Spektakel und Böllerverbot
Von Sebastian Felser

Nicht nur an Silvester, sondern auch bei Hochzeiten und auf Festivals sorgen Feuerwerke für festliche Stimmung. Doch die Tradition spaltet die Bevölkerung, weil Böller und Raketen Lärm und Abfall verursachen, die Luft verschmutzen, Tiere verschrecken und schlicht viel Geld kosten. Viele möchten das Knallen verbieten, andere empfinden die Debatte darüber als übergriffig. Damit alle sicher feiern können, experimentieren Städte wie Karlsruhe mit Böller-Verbotszonen. Nicht nur sicher, sondern auch kunstvoll wird es, wenn Fachleute das Feuerwerk abbrennen. Sie bieten Kurse an und geben ihr Fachwissen an Feuerwerk-Fans weiter. (SWR 2025/2026)

WISSENSCHAFT UND BILDUNG IN SWR KULTUR

Das Wissen Podcast
Das Wissen gibt es als Podcast in ARD Sounds: https://1.ard.de/das-wissen

Ebenso auf allen anderen Plattformen:
https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-swr-das-wissen-102.html

Manuskripte
Manuskripte der Sendungen *Das Wissen* finden Sie hier.

Programm-Informationen per E-Mail
Die Wochenvorschau für *Das Wissen* können Sie sich regelmäßig über den Das Wissen Newsletter zuschicken lassen – einfach E-Mail-Adresse eintragen bzw. austragen unter

Weitere Sendungen und Podcasts:

Impuls - Wissen aktuell
Montag bis Freitag, 16.05 – 17.00 Uhr

Informationen aus Wissenschaft, Medizin, Umwelt und Bildung. Dazu aktuelle Titel aus Jazz, Pop und Weltmusik.
Die Musik von Impuls gibt es auch als Playlist bei Spotify – jeweils die Titel der letzten fünf Sendungen.

Archivradio
Geschichte in Originaltönen

Historische Tondokumente vermitteln nicht nur Informationen über bedeutende Ereignisse. Sie geben auch ein Gefühl für die Stimmung vergangener Jahrzehnte. Das Archivradio bringt historische Tonaufnahmen an die Öffentlichkeit und ordnet sie ein. Als Podcast, Webchannel, in der ARD Audiothek und mit weiteren Hintergrundinformationen im Netz unter:
https://www.swr.de/swrkultur/wissen/archivradio/index.html

Die Schule brennt – Der Bildungspodcast mit Bob Blume

Jede Woche spricht Lehrer und Bildungsinfluencer Bob Blume im Podcast „Die Schule brennt“ mit Fachleuten über das Megathema Bildung. Wie können unsere Schule besser werden? Welche Lösungen gibt es für aktuelle Herausforderungen?
https://www.swr.de/wissen/podcast-die-schule-brennt-100.html

SWR Kultur WISSEN – SERVICE

SWR Kultur Hörerservice
Beim SWR Kultur Hörerservice erhalten Sie allgemeine Informationen zum Programm SWR KULTUR.

SWR KULTUR Hörerservice
76522 Baden-Baden
Telefon: 07221 300 222 (Mo – Fr, 10 – 12 Uhr)
E-Mail: info@swrkultur.de

IMPRESSUM
Südwestrundfunk
Das Wissen

Die Redaktion:
Sonja Striegl (Leitung), Gábor Paál (Leitung),
Dirk Asendorpf, Martin Gramlich, Charlotte Grieser, Vera Kern, Ralf Kölbel, Lukas Meyer-Blankenburg, Candy Sauer (Web), Sarah Weiss
Ortrud Maske, Kirsten Mayer, Susanne Paluch (Assistenzen)

76522 Baden-Baden
E-Mail: daswissen@swr.de Internet: https://www.swr.de/swrkultur/wissen/index.html